

Auf Entdeckungstour durch die Labore

Zur 18. Auflage des Tages der offenen Tür besuchten rund 400 Schülerinnen und Schüler die Fachhochschule.

Von Michael Hollinde

St. Jürgen – Bei fast 50 Programmpunkten, die im Info-Flyer verzeichnet sind, fällt es schwer, den Überblick zu behalten. „Wir haben uns daher extra eine Route zusammengestellt“, sagt Isabella, die das Faltblatt zum 18. FH-Tag in Händen hält. Die 17-jährige Schülerin von der Immanuel-Kant-Schule in Reinfeld hat den Weg in die zweite Etage von Gebäude 11 auf dem weitläufigen Campus der Fachhochschule gefunden. Die Tür von Raum 2.11 ist weit geöffnet. „Faszination Auge“ ist die Demonstration, die es hier zu beobachten gibt, übertitelt.

„Herzlich willkommen in der Ophthalmotechnologie“, begrüßt dann Prof. Hans-Jürgen Grein die Gruppe. Der Leiter und Initiator der neuen Studienrichtung bittet an das auf einem Tischchen aufgebaute Mikroskop. „Das auch als Spaltlampe bezeichnete Gerät ist eines unserer wichtigsten Untersuchungsgeräte“, erklärt der Experte, „mit dem man sich die anatomischen Details des Auges in großer Vergrößerung anschauen kann.“

Und seine Erläuterungen zum neuen FH-Studiengang, der Augenheilkunde und Augenoptik verbindet, stoßen bei Lisa, die auch von der Kant-Schule kommt, durchaus auf Interesse. „Den Bereich Biomedizintechnik finde ich echt spannend“, kommentiert die 17-Jährige. Julia und Leonie, die in die elfte Klasse der Lübecker Baltic-Schule gehen, hören ebenfalls interessiert zu. „Das ist schon eine sehr gute Chance hier, um sich über Studienrichtungen zu informieren“, resümiert das Duo und lobt insgesamt die professionelle Vorbereitung dieses Aktionstages.

Mit dabei ist auch Austauschschülerin Viktoria aus dem polnischen Stettin. „Die praxisorientier-



Im Akustiklabor erklärt Fachhochschul-Professor Jürgen Tchorz den Schülerinnen Julika (v. l.), Natascha, Lisa und Deborah, wie das räumliche Hören funktioniert. Fotos: Lutz Roeßler (2)

te Kompetenz zu sehen, ist sehr interessant für mich. Allerdings möchte ich selber Schauspielerin werden“, schmunzelt sie.

Für die meisten ist an diesem Tag das Atrium am Mönkhofer Weg die erste Anlaufstelle, um grundlegende Informationen von Fachleuten aus den vier FH-Fachbereichen zu erhalten. Das Atrium selbst wurde im Vorfeld von Studierenden aus dem sechsten Architektur-Semester räumlich umgestaltet. Danach geht es dann zur Erkundungstour über den Campus; Labo-

re und Werkstätten können besucht werden; Führungen und Vorlesungen, zahlreiche Projekte und Workshops werden angeboten.

Im Akustiklabor trifft man Deborah, Lisa, Natascha und Julika. Das Quartett geht auf das Kücknitzer Trave-Gymnasium und lässt sich von Prof. Jürgen Tchorz das räumliche Hören erklären. „Allein schon die Atmosphäre in diesem schalltoten Raum ist den Besuch wert“, so ihr Fazit. „Food processing“ und „Betriebswirtschaftslehre“ geben die Schülerinnen als ihre Inter-

essenschwerpunkte an diesem Tag an. „Und mal schauen, wo es letztendlich nach dem Schulabschluss hinhängt“, merkt Julika noch an.

Wie computergesteuerte industrielle Fräsmaschinen funktionieren, zeigt Industriemeister Stefan Bollmann im Werkzeugmaschinenlabor. „Das eine oder andere Gesicht sieht man dann schon mal wieder“, stellt der Labortechniker aus dem Fachbereich Maschinenbau und Wirtschaft fest. Was wohl für Schüler Tobias Borath aus Elmsborn, der von seinen Eltern Ina und

Die Bewerbungsfrist läuft

27 Studiengänge bietet die Fachhochschule Lübeck an. Ganz neu hinzugekommen ist die Ophthalmotechnologie. Bereits seit dem 1. Mai ist es möglich, sich um einen Studienplatz zum Wintersemester 2015/16 zu bewerben. Ende der Bewerbungsfrist für das Wintersemester 2015/16 ist der 15. Juli für zulassungsbeschränkte Studienplätze und der 31. August für zulassungsfreie Studienplätze sowie höhere Fachsemester. Weitere Informationen gibt es auf der Webseite unter www.fh-luebeck.de.



Prof. Hans-Jürgen Grein lässt Leonie durch die Spaltlampe gucken.

Christian flankiert wird, gelten wird. „Ich möchte mich hier zum Wintersemester entweder für Maschinenbau oder Wirtschaftsingenieurwesen einschreiben“, sagt er.

Am späten Nachmittag schließlich zieht Bastian Grümmert, stellvertretender FH-Pressesprecher, eine positive Bilanz. „Es hat sich wieder gelohnt – rund 400 Besucherinnen und Besucher waren auf unserem Campus. Der Bahnstreik hat sich in der Besucherresonanz zum Glück nicht nennenswert niedergeschlagen.“